

scheint schon eine Bearbeitung eines älteren ihr zu Grunde liegenden Textes zu sein. Matheus Paris nämlich führt schon zum Jahre 1241 eine 'Prophecia magne Sibille' an (SS. XXVIII, 217), deren wenige von ihm mitgetheilte Sätze sich zum Theil in der Erithrea, zum Theil aber — und das ist besonders zu bemerken — in den Dicta Merlini finden. Denn der erste Satz bei Matheus: 'Mare sanguine sanctorum rutilabit' steht wörtlich so in den Dicta. Die folgenden Worte bei Math.: 'Ducentur captivi' finden sich in keiner der beiden Schriften. Dem dann folgenden aber: 'rapientur monilia sponse agni apud Paripolomen' entspricht in der Erithrea: 'Oculus eius' (Friedrichs II.) 'in insidiis sponse, manus eius ad monilia eius, ut diripiat cultum ipsius'. Ebenso dem folgenden bei Math.: 'Agnus in vellere, lupus in opere nidum philosophorum, florem Emilie deflorabit', an anderer Stelle der Erithrea: 'nidum philosophantium minorabit, florem Emilie deflorabit'. Endlich dem ersten Theil des letzten Satzes bei Matheus: 'Hic nutritus lacte sponse agni ipsam conculcabit et spernet', entspricht in der Erithrea: 'Mamillis sponse agni lactabitur', während für den zweiten Theil des Satzes sich zwar Parallelstellen sowohl in ihr als bei Merlin finden, aber nichts anklingendes. Der Schluss, den wir daraus ziehen, ist, dass der Verfasser der Sib. Erithrea eine ältere Prophetie verarbeitete, zweitens aber, dass diese Sibille und die Dicta Merlini aus einer Fabrik entstammen, von demselben Fälscher herrühren, der die Sätze der von ihm benutzten älteren Prophetie auf seine beiden Machwerke vertheilte. Und das ist an sich schon wahrscheinlich, da wir die Merlinprophezeiung nur in Handschriften finden, welche auch die Sibylla enthalten¹, da sie zusammen von einem Joachiten exponiert worden sind, da die Autoren, welche, im dreizehnten Jahrhundert wenigstens, die eine Schrift citieren, auch die andere kennen.

Wenn wir nun beachten, dass alle diese Autoren joachitische Minoriten Italiens sind, wenn wir ferner finden, dass in der Sibilla Erithrea an zwei Stellen mit besonderem Gewicht gesagt wird, dass in dem letzten Zeitalter (in postremis diebus) 'due stelle' (Franciscus und Dominicus und deren Orden) erscheinen und die Welt erleuchten, den Kampf mit der bestia (dem Islam) und der abhominatio (dem Satan) aufnehmen werden, wenn von ihnen beiden gesagt wird, dass sie ähnlich seien 'priori stelle' (dem Apostel Paulus), 'habentes faciem quatuor animalium' (der vier Evangelisten)²: so werden wir

1) Freilich ist zu beachten, dass die beiden Hs., in welchen die Dicta Merlini stehen, nur den kürzeren Text der Erithrea enthalten. Doch Salimbene kannte neben den Dicta Merlini die ursprüngliche Recension der Erithrea. 2) Vgl. oben S. 144.